

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

**Erscheint wöchentlich dreimal:**  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Inserate** werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf., bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 1 Mark.

**Insertionspreis:**  
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf., im Reclamentheil 80 Pf.,  
**Beilagegebühren:**  
24 Mark.

## Die Ministerkrisis in Griechenland

ist nunmehr zum Ausbruch gekommen, nachdem die Kammer am Donnerstag dem Cabinet Kalli ein Mißtrauensvotum erteilt hatte.

Ueber diese Sitzung der Deputirtenkammer sind folgende Einzelheiten zu melden: In der Umgebung der Kammer hatte sich eine außerordentlich große Menschenmenge angesammelt, in deren Mitte die Fahne der Anhänger des „Krieges bis aufs Messer“ wehte. Delhannis wurde mit Pfeifen empfangen. Die Sitzung wurde um 6 Uhr eröffnet. Ministerpräsident Kalli erklärte, die Bedingungen des vorgelegten Friedensvertrages seien schwere; die Kriegsentwickelung übersteige die Kräfte des Landes und die wirklichen Ausgaben des Feindes. Durch den Vertrag werde eine Finanzkontrolle eingeführt, die Privilegien der griechischen Unterthanen in der Türkei würden durch den Vertrag beeinträchtigt, und, um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, seien die Vertragsbedingungen vollstreckbar ohne Rücksicht auf vorherige Ratification derselben durch die Kammer und den König. Wenn die Stunde der Verantwortung schlagen werde, werde das Ministerium zu seiner Rechtfertigung nur anführen, daß die Vermittlung der Mächte unumgänglich war, weil die vorherige Annahme dieser Vermittlung als Bedingung für die Niederlegung der Waffen gestellt war. Das Weißbuch werde als Beweis hierfür dienen. Das Ministerium habe ebenfalls die Intervention der Schutzmächte nachgesucht. Nach Larissa hätte nur noch ein Wahnsinniger die Fortsetzung des Krieges wollen können. Nachdem die Vermittlung der Mächte angenommen gewesen sei, seien die Feindseligkeiten bei Velestino, Domofo und Gribowo wieder aufgenommen worden, wofür der Türkei die Verantwortung zufalle. Kalli gab einen historischen Ueberblick über die Verhandlungen, sprach mit bitteren Worten über die durch spätere Entscheidungen erschwerte Grenzabsteckung sowie über die Einführung der Finanzkontrolle und führte aus, Deutschland habe die Frage als eine es interessirende betrachtet. Kalli verlangte nicht, daß die Kammer den Vertrag annehme, aber daß sie ein Vertrauensvotum abgebe und ihre Arbeiten vertage. Nachdem das besetzte Gebiet von den türkischen Truppen befreit und der Vertrag vollstreckt sein wird, werde das Werk des Cabinets beendet sein. Delhannis unterzog alsdann die Art, mit der Kalli die Vertrauensfrage stellt, einer Kritik. Unglücklicherweise seien die Friedensbedingungen executorisch; der Friedensvertrag sei beschwerlich, aber aufzuzubringen; er würde wünschen, daß das Ministerium nicht die Vertrauensfrage stelle; die Ausführung des Vertrages könne Anlaß zu Verwickelungen geben. „Wir dürfen nicht die Verantwortlichkeit des Ministeriums auf uns nehmen.“ (Sensation.) Hierauf stellte Kalli die Vertrauensfrage, welche abgelehnt wurde. Ministerpräsident Kalli begab sich aus diesem Grunde im Laufe des Freitag in das Palais und bot dem Könige die Entlassung des Cabinets an, welche angenommen wurde.

Nunmehr zeigte sich Delhannis in seiner ganzen Klugheit. Seine Partei ist gespalten, und der „Patriotische Verband“, welcher aus gut beleumundeten Athener Bürgern jeden Standes besteht, richtete einen mit 5043 Unterschriften versehenen Protest an den König, um denselben abzuhalten, Delhannis zu berufen. Der König wollte dies so wie so nicht, da er befürchtete, die öffentliche Meinung könnte zu dem Glauben kommen, daß ein abgekartetes Spiel zwischen ihm und Delhannis vorliege, und appellirte an den Patriotismus Delhannis'. Dieser aber lehnte das Versprechen, ein anderes als ein durch ihn gebildetes Ministerium unterstützen zu wollen, ab. Der König ließ sich indeß dadurch nicht einschüchtern, betraute vielmehr den Präsidenten der Kammer Zaimis, einen bisherigen Anhänger Delhannis', mit der Cabinetsbildung. Das neue Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt: Zaimis Präsident und Auswärtiges, General Smolenski Krieg, Oberst Korpas Inneres, Streit Finanzen, Toman Justiz, Panagiotopulo Unterricht, Capitän Sabjityriato Marine. Die neuen Minister sollten heute früh 9 Uhr dem Könige den Eid leisten mit Ausnahme des Justizministers Toman, welcher römisch-katholisch ist und deshalb den Eid um 10 Uhr in Gegenwart des römisch-katholischen Erzbischofs de Angelis ablegen sollte. Es ist in Griechenland das erste Mal, daß ein römisch-katholischer Minister wird.

Die Spaltung in der Delhannistischen Partei ist jetzt eine vollständige. Hoffentlich gelingt es Zaimis,

mit Unterstützung der Partei des gestürzten Kalli wenigstens in der großen schwebenden Frage eine Majorität zu erhalten. Es ist dies sehr leicht möglich, da außer den Kallisten und Trikupisten 37, nach andern Bericht 40 bisherige Delhannisten in dieser Frage mit Zaimis gehen wollen. Durch jede Verzögerung in der Anerkennung des Friedensvertrages würde die Lage Griechenlands nur verschlimmert. Das ist freilich dem Herrn Delhannis, welcher auf die niedrigsten Volksinstinkte speculirt, sehr gleichgiltig.

## Tagesereignisse.

— Der Kaiser wird, von Rominten über Danzig kommend, am 6. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem Bahnhofe in Eberswalde erwartet, um sich von dort nach Hubertusstock zu begeben, wo er bis zum 10. October zu verweilen gedenkt.

— Das russische Kaiserpaar ist am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr zum Besuch des heftigen Hofes in Darmstadt eingetroffen und vom großherzoglichen Paare aufs Herzlichste empfangen worden.

— Der König von Sachsen ist gestern zum Besuch des Kaisers Franz Josef in Wien eingetroffen und nach dem Frühstüdt mit demselben zu den Hochwildjagden nach Mürzthal abgereist.

— Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg ist nicht auf dem Seewege nach Kiel übergeführt, sondern am Sonntag Vormittag von Gurhafen auf der Eisenbahn nach Schwerin gebracht worden. Heute findet Parade-Ausstellung im Dom statt, am Dienstag Nachmittag 3 Uhr 30 Minuten die Beisetzung dafelbst. Zu den Beisetzungsfestlichkeiten sind viele Seeofficiere commandirt. Ferner ist sämtlichen Marineofficiere die freiwillige Beteiligung an der Beisetzung anheimgestellt. — Der Zug, welcher die Compagnie der 1. Torpedoabtheilung sowie die commandirten Officiere und das Musikcorps der 1. Matrosenabtheilung von Kiel nach Schwerin beförderte, traf dort etwa eine Stunde vor der Ankunft der Leiche ein. Der Kaiser hat den Prinzen Heinrich mit seiner Vertretung bei der Beisetzung beauftragt.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist nach Berlin zurückgekehrt. Nach der „Berliner Börsenzeitung“ verlautet, daß nunmehr ein Kronrath stattfinden werde, in welchem über die wichtigsten gesetzgeberischen Fragen entscheidende Entschlüsse gefaßt werden dürften. Das ist indeß wenig wahrscheinlich. Der Kronrath müßte dann gerade in Hubertusstock abgehalten werden, wohin sich der Reichskanzler am Donnerstag begeben will, um dem Kaiser Vortrag zu halten.

— In der „Post“ wird betont, daß der Bundesrath, der erst in einigen Tagen wieder zusammentritt, zu den Tirpich'schen Plänen noch keine Stellung genommen hat. Auch sei der Plan bisher noch nicht einmal im Schoße des preussischen Staatsministeriums erledigt worden.

— Das Organ der Agrarier, die „Deutsche Tageszeitung“ legt ihren Standpunkt zur Marinefrage wie folgt dar: „Die verlangten Summen sind im Verhältnisse zur Leistungsfähigkeit des Volkes zu hoch, sie müssen herabgemindert werden. Auch darf das verfassungsmäßige Bewilligungsrecht des Reichstags in keiner Weise angetastet werden. Diesen Standpunkt werden wir stets sachlich verfechten und wünschen von Herzen, daß auch anderwärts die Schärfe der Erörterung einem ruhigen leidenschaftslosen Tone Platz mache.“

— Zur Erhöhung der Brausteuern schreibt die „Germania“, das bekannte Organ des Centrums, genau in dem Sinne, in welchem wir die Frage behandelt haben, das Folgende: „Das Dresdener Dementi kann die Nachricht von dem Plane der Verdreifachung der Brausteuern nicht erschüttern; es ist weit eher als eine indirecte Bestätigung dieser Nachricht aufzufassen. Auch die Berliner Ablehnung kann nicht beruhigend wirken. „An maßgebender Stelle“ hat man vielleicht augenblicklich gar keine Lust, über die Zukunftssteuern zu reden; man wird eher geneigt sein, die Hoffnungslosigkeit bei der Ansicht zu lassen, daß die Marinekosten schon aus den bestehenden Einnahmequellen gedeckt werden könnten. Aber für uns und alle Freunde der vollen Klarheit ist es gar nicht unangenehm, wenn der große Eifer der sächsischen Zoll- und Steuerbehörde das Land rechtzeitig auf das

dicke Ende aufmerksam macht, das bei allen großen Militär- und Marinevorlagen nachkommt. Auf die officiösen Ablehnungen geben wir gar nichts; man mag das sattsam bekannte Spiel mit den Dementis noch eine Weile fortsetzen, aber Glauben wird man damit nicht mehr finden, das Volk ist gewarnt.“

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Wie wir hören, ist es richtig, daß der Bau von Avisos für die deutsche Marine eingestellt werden soll. Außer Panzerschlachtschiffen und Küstenpanzern sollen künftig nur noch große und kleine gepanzerte Kreuzer gebaut werden, von denen letztere in der gleichen Weise und zu den gleichen Zwecken wie bisher die Avisos verwendet werden sollen. Es wird auf diese Weise ein Schiffstyp vermieden; der sich überlebt hat. Nebenher bleiben natürlich Torpedoboote und Schulschiffe für die Ausbildung der Seeabtheilungen und Schiffsjungen bestehen. Die zum Ersatz der Avisos bestimmten kleinen Kreuzer würden, durch ein Panzerdeck geschützt und mit schnellfeuernder Artillerie ausgerüstet, Maschinen und Einrichtungen erhalten, welche sie zu sehr schneller Fahrt befähigen.“

— Der Zusammentritt der Generalsynode der evangelischen Landeskirche der älteren Provinzen der preussischen Monarchie wird, wie die „Kreuz-Ztg.“ hört, in der zweiten Hälfte des Monats November erfolgen. — Wie wir erfahren, werden u. a. die Pensions-Verhältnisse der Kirchenbeamten (Küster, Rendanten u.) einen Gegenstand der Berathungen bilden.

— Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Aus Anlaß der Gerichtsverhandlung über den Tod des Lehrers Grütter wird in der Tagespresse der Staats-Eisenbahnverwaltung ein Vorwurf daraus gemacht, daß die Züge auf der Strecke Terespol-Schwey nicht mit einer Zugleine versehen seien, und daß denselben außer Locomotivführer und Heizer besonderes Begleitpersonal nicht beigegeben werde. Die genannte Eisenbahn ist eine Nebenbahn; auf solchen wird allgemein eine Zugleine nicht mitgeführt, weil die Bahnordnung für Nebenbahnen eine solche nicht vorschreibt. Auch die Einrichtung, daß dem Locomotivführer zugleich der Zugführerdienst mitübertragen ist, widerspricht nicht einer Vorschrift; diese Einrichtung besteht seit mehr als zehn Jahren auf einer Reihe von Nebenbahnen, welche wie die Terespol-Schweyer sehr einfache Betriebs- und Verkehrsverhältnisse aufweisen, ohne daß sie bis jetzt zu Unzuträglichkeiten für das Publikum oder für das Bahnpersonal geführt hat. Es würde nicht wirthschaftlich sein und den Ausbau von Nebenbahnen und von Kleinbahnen gegen das allgemeine Interesse des Landes hemmen, wenn für Schienenwege mit so einfachen Verkehrsverhältnissen der gleiche Verwaltungsapparat zur Anwendung gebracht würde, wie er für Hauptbahnen richtig und nothwendig ist. In dem vorliegenden Falle wäre es bei der stärkeren Zugbenutzung an dem Wabltage zweckmäßiger gewesen, wenn dem Locomotivführer ein weiterer Begleitbeamter beigegeben worden wäre, wie dies der für besondere Anlässe gegebenen Vorschrift entsprochen haben würde. Ob damit das Verbrechen verhindert worden wäre, erscheint allerdings zweifelhaft.“ — Auch durch diese Auseinandersetzung ist die Eisenbahn-Verwaltung keinesweges von jeglicher Schuld entlastet.

— Preußen und Belgien unterhandeln über die Theilung des neutralen Gebietes von Moresnet (nicht weit von Aachen), das bisher als eine Art Republik betrachtet wurde.

— Der König von Siam wird heute mit großem Gefolge in Baden-Baden erwartet.

— Kaiser Franz Josef ist am Sonnabend aus Budapest wieder in Wien eingetroffen und hat dem Ministerpräsidenten Badeni einen dreiviertelstündigen Besuch abgestattet. In Pest hatte der Kaiser in Sachen des österreichisch-ungarischen Ausgleichs in den letzten Tagen mehrere hervorragende ungarische Parlamentarier empfangen, um deren Meinung einzuholen für den Fall, daß in Oesterreich das Ausgleichsgesetz durch Obstruction verhindert würde. Einstimmig ging ihre Meinung dahin, daß in diesem Falle Ungarn durch unabhängige Gesetze vorzuziehen würde, sowohl was die Aufrechterhaltung des gemeinsamen Zollgebietes als was den Beitrag zu den gemeinsamen Ausgaben und der Bank betrifft. Die Obstruction würde somit ihren Zweck nicht erreichen, wofür dieser darin bestehen sollte, den Grafen Badeni auf dem Wege des Ausgleichs zu stürzen oder die Fortdauer des Dualismus zu hindern.

Immerhin würden dadurch große Schwierigkeiten geschaffen und eine ganz neue Lage entstehen, in der Ungarn mit Bezug auf die gemeinsamen Angelegenheiten eigentlich allein mit seinem Könige entscheiden würde, der zugleich Kaiser von Oesterreich ist. Man glaubt jedoch, es werde soweit nicht kommen, und der österreichische Reichsrath werde ohne Anwendung der Obstruction jene Gesetze passiren lassen, welche zur Aufrechterhaltung des Dualismus nöthig sind.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus legte am Freitag der Finanzminister Dr. v. Bilinski in seinem Finanzpropos die einzelnen Posten des Staatsvoranschlags eingehend dar. Nach seinem Vorfürhalten dürfte das Jahr 1898 ein kritisches Finanzjahr werden, weil sichere alte Einnahmen fortfielen und an deren Stelle unsichere neue träten. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden sämtliche Nothstandsanträge vom Hause einstimmig als dringlich erkannt. Treuenfels (Centrum) brachte einen Antrag ein auf Einsetzung eines Ausschusses zur Schaffung eines parlamentarischen Ehrengerichts. Sokol (Jungtscheche) interpellirte wegen Vorkehrungen zum Schutze der tschechischen Minoritäten in den deutschen Bezirken Böhmens. Pacal (Jungtscheche) überreichte einen Gesetzentwurf auf Abänderung des Pressegesetzes und der Strafproceßordnung, sowie auf Aufhebung des Zeitungsstempels. Nachdem Abg. Fro in mehreren Zwischenrufen den Justizminister wegen des inhaftirten Reichsrufer Redacteurs Hofer heftig angegriffen hatte, wobei er mehrfach den Ausdruck Justizmord gebrauchte, wurde die Sitzung unter großer Unruhe geschlossen.

Die spanische Cabinetkrisis ist anscheinend bereits in dem von uns angeedeuteten Sinn gelöst. Ein Madrider Telegramm vom Sonnabend meldet: „Sagasta ist mit der Bildung des Cabinets beauftragt worden. Dem Vernehmen nach werden die Minister bereits morgen (Sonntag) den Eid leisten.“ Ob Sagasta wirklich den Menschenschläger Weyler, welcher sein Demissionsgesuch eingereicht hat, von Cuba abberufen und der unglücklichen Insel eine Art Selbstverwaltung gewähren wird, das steht dahin. Er wird keinesfalls einen leichten Standpunkt haben, da die Königin-Regentin keine Anhängerin liberaler Reformen ist. — Der bisherige Minister für die Colonien hatte von der Bank von Spanien einen Vorschlag von 50 Millionen Pesetas verlangt, welcher zur Bezahlung der seit 6 Monaten nicht ausgezahlten Gehälter der Beamten auf Cuba dienen sollte. Die Bank hat ihre Entscheidung über diesen Antrag bis zur Ernennung des neuen Ministeriums verschoben. Der Gouverneur der Bank reichte seine Entlassung ein. — Nach Meldungen aus Havannah soll General Wynne Victoria de las Lunas ohne Widerstand zurückerobern haben. Sehr wahrscheinlich flingt diese Meldung nicht. Nach den neuesten Depeschen ist das Cabinet Sagasta noch nicht gebildet, doch in der Bildung begriffen. An Stelle Weylers soll General Blanco nach Cuba gehen. Die Carlisten erheben wieder das Haupt, um aus der ungünstigen Lage zu profitiren.)

Auf Kreta wird's immer bunter. Die Aufständischen haben zwischen Suba und Izzedin auf österreichische Truppen geschossen. Die Oesterreicher haben das Feuer erwidert und einen Aufständischen ergriffen und nach Suba abgeführt.

Zu den Kämpfen in Nordindien wird dem „Reuterschen Bureau“ gemeldet, die Afridi hätten Freitag Vormittag auf eine bengalische Cavallerie-Patrouille in der Nähe von Barra geschossen. Ein Mann der Patrouille sei getödtet worden. — Die Brigade Jeffrey hat neuerdings einen Zusammenstoß mit dem Feinde bei Agra und Got gehabt. Nach heftigem Gefecht wurden beide Ortschaften zerstört. Auf Seite der Engländer fielen ein Oberst, ein Lieutenant und zehn Mann; verwundet wurden drei Officiere und 38 Mann. Nach Privatmeldungen haben die Engländer dort eine schwere Niederlage erlitten. — Eine Depesche aus dem Fort Cavagnari in Gulkistan meldet, daß sich die Drafzai-Stämme neuerdings im Khanik-Thale gesammelt haben, um dem Vormarsch der englischen Truppen Widerstand zu leisten. Die Afridi seien mit dem Drafzai nicht vereinigt, sondern rückten gegen den Khaibar-Paß vor. — Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureau“ aus Simla hat der Emir von Afghanistan Befehl ertheilt, alle Führer des Afridistammes, die in Kabul erscheinen sollten, festzunehmen. Auch erließ der Emir eine Proclamation, in welcher er, bei einer Strafe von 1000 Rupien im Falle des Zuwiderhandelns, seinen Unterthanen verbietet, Afghanistan zu verlassen, um an dem Schach (dem heiligen Krieg) theilzunehmen.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 4. October.

Die Kaiserin hat 15 000 M. für die Ueberschwemmten ihres Heimathskreises Sorau N. L. überwiesen. Die gesammten Privatschäden dieses Kreises können durch die eingegangenen Spenden nur in Höhe von 16 pCt. gedeckt werden.

Der Reuener-Ausschuß des Centralcomités zur Unterstützung der Ueberschwemmten in Deutschland hielt am Sonnabend unter Vorsitz des Stadtverordneten-Vorstehers Dr. Vangerhans eine Sitzung ab, in welcher folgende Summen zur Verwendung bestimmt wurden: Nach Gppingen in Baden 35 000 M., Elßaß-Lothringen 25 000 M., Stadt Guben (wo zwei Comités unter dem früheren und unter dem jetzigen Landrath bestehen) an Prinz Carolath 10 000 M. und an Dr. Kapp 10 000 M., nach der Stadt Forst 20 000 M., nach Bitterfeld 30 000 M., nach Eilenburg 10 000 M., nach Dessau 15 000 M., nach Württemberg 100 000 M., zusammen 315 000 M. Es verbleiben zur Disposition

etwa noch eine Million Mark. — Gezahlt soll nur an Hilfsbedürftige werden, die zur Fortführung ihrer Erzfisen einer Unterstützung bedürfen. Die ganz Unbemittelten sollen jedoch einen höheren Procentsatz erhalten.

\* Frau Minister Herrfurth hat als Gabe des Berliner Frauenvereins der Gustav-Adolf-Stiftung 4000 M. mit der Maßgabe überreicht, daß die Hälfte dieser Summe Gemeinden zugewiesen werde, die in Folge der Ueberschwemmung hilfsbedürftig geworden sind.

\* Auf Befehl des General-Commando des V. Armee-corps sind am Donnerstag Abend 1 Officier, 2 Unterofficiere und 60 Mann vom Infanterie-Regiment Nr. 58 aus Glogau zur Hilfeleistung in das Ueberschwemmungsgebiet ausgerückt.

\* Der Hochwasserschaden im Bunzlauer Kreise beträgt 1 306 000 M. Bisher wurden gespendet vom Staate 60 000 M., von der Kaiserin 30 000 M. und vom Vaterländischen Frauenverein 20 000 M.

\* Ueber den Umfang des durch die Ueberschwemmungen in der Provinz Brandenburg angerichteten Schadens hat die Landwirtschaftskammer durch ihre Vertrauensmänner genaue Ermittlungen anstellen lassen. Danach beträgt die Schadenssumme bei mäßiger Schätzung mehr als neun Millionen Mark. Die statistischen Erhebungen sind bereits dem Landwirtschaftsminister überwiesen worden mit einer warmen Befürwortung der Unterstützung der Nothstandsdistricte. Außerdem soll der Fiskus angegangen werden, besonders den kleinen Domänenraspächtern, welche genohnheitsgemäß das Gras nur auf ein Jahr pachten, durch Nachtragslässe zu Hilfe zu kommen. Endlich sollen die landwirthschaftlichen Vereine der Provinz angeregt werden, Getreide für die Frühjahrssaat, sowie Kartoffeln, Heu und Stroh zur Vertheilung an die Ueberschwemmten zur Verfügung zu stellen.

\* Zur Verhütung fernerer Hochwasser-Katastrophen beschlossen die städtischen Körperschaften vorerst die Regierung zu ersuchen, staatlicherseits eine Prüfung des gesammten Heißeslaufes zum Zwecke der Entfernung von Sandbänken, Inseln, Sträuchern und zur Abänderung der Dammverhältnisse und der Flußbreite herbeizuführen.

\* Gestern fand in der evangelischen Kirche die Erneuerungswahl des Gemeindefürsors und der Gemeindevertretung statt. Die Wahlhandlung wurde um 11 Uhr durch den Vorsitzenden des Gemeindefürsors, Herrn Superintendenten Lonicer, mit einer Ansprache an die Wähler eröffnet. An der Wahl theilnahmten sich diesmal eine größere Anzahl Gemeindeglieder, wenn dieselbe auch keineswegs der Zahl der eingeschriebenen Wähler entspricht. Von den städtischen Wählern theilnahmen sich 25%, von den ländlichen überhaupt nur 9 eingeschriebene Mitglieder. Das Ergebnis war folgendes: In den Gemeindefürsors wurden gewählt bzw. wiedergewählt die Herren Fabrikbesitzer Friese, Mauermeister Brucks und Stadtrath Hartmann einstimmig, Herr Commerzienrath Beuchelt mit 109 und Herr Professor Dr. Walther mit 103 von 116 Stimmen. In die Gemeindevertretung wurden gewählt die Herren Kaufmann Georg Hellwig, Kunstgärtner Pohle, Tuchfabrikant H. Fuchs, Rentier Kritzche, Buchhalter Heinrich, Tuchfabrikant Carl Vehr einstimmig, Kunstgärtner Bromme, Tuchfabrikant H. Vehr, Sattlermeister Hänisch, Bauer Höpfner Heinersdorf und Gärtner Kraus-Heinersdorf mit 114 von 116 Stimmen, Amtsgerichtsrath Bauer mit 112, Kreisphysikus Dr. Erbham mit 111, Fabrikbesitzer Fiedelcherer und Mühlenbesitzer Hennicke-Krampe mit 107, Maschinenfabrikant C. Fleischer mit 76, Oberlehrer Schulz mit 72, Gerichtssecretär Maue mit 68 Stimmen. Die Wahlperiode der Gewählten beginnt mit dem 1. Januar 1898.

\* Morgen tritt die verstärkte Culturdeputation zusammen, um endgiltig den Termin der Weinlese festzusetzen. In einer Vorbesprechung herrschte Stimmung für den 15. October als Beginn der Weinlese.

\* Dilettanten-Vorstellungen sind im Allgemeinen nicht nach unserm Geschmack; sie gehören aber seit langer Zeit in den Rahmen des Vereinslebens und der Wohlthätigkeits-Veranstaltungen. Der hiesige Quartettverein hat es nun versucht, auch einmal aus einem internen, mit der Pflege der Musik in seinem Verein eng zusammenhängenden Grunde eine öffentliche Theater-Vorstellung zu veranstalten. Dem gegenüber ist der Berichterstatter in einer immerhin kleinen Stadt wie Grünberg in einer üblen Lage. Einer Theater-Gesellschaft gegenüber darf er so scharf kritisiren, wie es ihm beliebt, bei einer Wohlthätigkeits-Vorstellung werden alle Schwächen mit dem Mantel der Liebe bedeckt. Hier haben wir ein Zwischending zwischen beiden, und darin liegt die Schwierigkeit für den Referenten. Wir wollen deshalb nur im Allgemeinen feststellen, daß die vor ausverkauftem Hause gegebene Vorstellung außerordentlich gefallen und lebhaftesten Beifall wachgerufen hat, sowie ferner, daß dieser Beifall vollauf verdient war. Wenn irgend ein hiesiger Verein in dieser Weise in die Öffentlichkeit zu treten wagen darf, so ist es allerdings eben der Quartettverein, der nicht allein über vortrefflich geschulte männliche, sondern auch über ebensolche weibliche Kräfte verfügt. Der „Dirigenten-Personal-Union“ verflügt, dem es u. a. mit Leichtigkeit gelingt, eine Engländer-Rolle mit einem „echten“ Engländer zu besetzen, und der schließlich so oft, so erfolgreich und so selbstlos bei öffentlichen Vorstellungen mitgewirkt hat, daß man auch einmal einen Appell an die von ihm so oft erfreute kunstliebende Welt Grünbergs zur Erreichung eines den Verein fördernden Zweckes wohl rechtfertigen kann.

\* Eine gewaltige Karawane bewegte sich gestern mit dem hiesigen Krieger-Verein nach Lanitz; feierte doch daselbst der Krieger-Verein Lanitz-Boitscheke das

Fest des 25-jährigen Bestehens sowie die Weihe der neuen Fahne. Der Ort prangte in festlichem Schmuck. Nach Begrüßung der Gäste seitens des Herrn Gemeindevorstehers Scheibner und des Vorsitzenden des Krieger-Vereins, Herrn Jacoby, vollführte Herr Pastor Schmidt-Rothenburg die Weihe der neuen Fahne. Von den Ehren Damen wurde ein prachtvolles Fahnenband, vom Verein Grünberg ein Fahnen Nagel überreicht. Der Vorsitzende des Kreisverbandes Herr Hauptmann Beuchelt übernahm die Decorirung der Zubilar. Hierauf bewegte sich der Festzug nach dem Festplatze, auf dem sich bald ein reges Treiben entwickelte. Ein Ball in beiden Localen bildete den Schluß des schönen und auch vom Wetter begünstigten Festes.

\* Am nächsten Sonntag findet das Herbstschießen statt, das letzte der großen Schießen der Schützengilde im Jahre. Am Montag darauf reißt sich an das letzte Montagschießen das übliche Schützen-Abendbrot.

\* Herr Assistent Kirsten vom „Landwirthschaftlichen Institut“ in Proskau D. S. wird die in Aussicht gestellten Vorträge im diesseitigen Kreise, wie folgt, halten: am 10. October in Grünberg im Saale des Fülleborn'schen Restaurants zum Gesellschaftsgarten, am 11. Oct. in Deutsch-Wartenberg im Rathhaussaale, am 12. Oct. in Günthersdorf im Locale der Brauerei, am 13. Oct. in Schweinitz im Markert'schen Gasthose, am 14. Oct. in Groß-Weßen im Locale des Gastwirths Großmann, am 15. Oct. in Polnisch-Nettow im Locale der Bauerei, am 17. Oct. in Krampe im Locale des Gastwirths Boite, am 18. Oct. in Deutsch-Kessel im Saale des Gastwirths Fritsch, am 19. Oct. in Saabor in den Localitäten des Schiephauses, am 20. Oct. in Kolzig im Fehner'schen Locale, am 21. Oct. in Kontopp im Saale des Gasthofsbesizers Neimann (Schwarzer Adler), am 22. Oct. in Kleinitz im Saale der Frau Haffe und am 24. Oct. in Boyabel im Thiel'schen Saale (sogenannte Commandite).

\* Die Sitzung des Aufsichtsraths der Englischen Wollenwaaren-Manufactur vormals Droyb & Blakeley in Grünberg, in welcher die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr festgestellt werden soll, kann erst gegen Mitte dieses Monats stattfinden. Es wird aber Berliner Zeitungen schon jetzt mitgetheilt, daß die schlechte Lage der Textil-Industrie auch bei dieser Gesellschaft einen ungünstigen Einfluß ausgeübt hat. Der bilancemäßige Gewinn beläuft sich auf ca. 70 000 M., wobei aber noch keinerlei Abschreibungen berücksichtigt sind. Eine Dividende kommt daher keinesfalls zur Vertheilung. Für das Vorjahr erhielten die Stammprioritäten der Gesellschaft 3 pCt. Dividende.

\* Am Sonnabend Abend wurde zu Ehren des Herrn Locomotivführer Ziegler, der sein 25-jähriges Jubiläum feierte, im Miethke'schen Saale eine größere Feierlichkeit veranstaltet, an welcher sich etwa 200 Personen theilnahmen. Während der Festtafel brachte Herr Bauinspector Viejegang aus Stettin das Hoch auf den Kaiser aus, während Herr Betriebsführer Mohr auf den Jubilar toastete. Noch viele andere Trinksprüche folgten. Im Uebrigen bestand das Programm des Festes aus Concert der Stadtkapelle, Theater und humoristischen Vorträgen. Den Schluß der schönen Feler bildete ein solenner Ball.

\* Der kürzlich verstorbene Tuchfabrikant Herr Vehr hat 3000 M. für den hiesigen Frauen-Verein bzw. der Diaconissen-Anstalt zur Krankenpflege, 2000 M. für die evangelische Kirche und 2000 M. für das Waisenhaus testamentarisch bestimmt.

\* Herr Schlossermeister Emil Prüfer hat das Krüger'sche Grundstück auf der Berlinerstraße für 37 500 M. käuflich erworben.

\* Weil das russische Kaiserpaar am Freitag auf der Durchreise nach Darmstadt Rothenburg a. D. passirte, hatten mehrere Züge stundenlange Verspätungen und wurden mehrere Anschlüsse verpaßt. Auch Grünberger wurden davon zu ihrem Verdruss betroffen.

\* Am königlichen pomologischen Institute zu Proskau wird in den Tagen vom 8. bis 13. November d. J. ein Kursus über „Baumschnitt und Baumpflege“ abgehalten, durch welchen bereits in Stellung befindlichen Gärtnern, Landwirthen oder sonstigen Interessenten Gelegenheit gegeben werden soll, ihre Kenntnisse in der Obstkultur zu erweitern oder die Fortschritte in derselben kennen zu lernen. Specieil wird praktisch und theoretisch gelehrt: Wahl des Terrains für die einzelnen Obstarten und Obstsorten; das Pflanzen der Obstbäume; Schnitt der einzelnen Obstarten mit besonderer Rücksicht des Schnittes der Spalier- und Pyramidenbäume; das Umpflanzen und Verjüngen älterer Bäume; das Düngen der Obstbäume; die Abwehr und Bekämpfung der Obstbaufende. Außerdem werden nach Wunsch der Theilnehmer auch andere Gebiete der Gärtnerei (Gemüsegärtnerei etc.) besprochen. Die Theilnahme am Kursus ist kostenlos. Billige Unterkunft (Wohnung und Kost pro Tag ca. 2,50 M.) bietet der Ort Proskau.

\* Jetzt ist es Zeit, Leimringe an die Obstbäume zu legen. Die bösesten Feinde unseres Obstes, die Weibchen des Frostspanners, beginnen bald ihre minigen Schlupfwinkel in der Erde zu verlassen und an den Obstbäumen empor zu klettern, wo sie ihre Eier an den Rinde der Bäume ablegen. Da dürfte für den Obstzüchter die Anweisung über das Anbringen solcher Leimringe am Platze sein, die erläutert durch praktische Abbildungen, Freiherr von Schilling in der neuesten Nummer des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau veröffentlicht. Die Nummer wird auf Wunsch kostenlos von dem Geschäftsamt des praktischen Rathgebers in Frankfurt a. M. zugeschickt.

\* Eine Ueberfüllung von Lehrkräften ist, wie dem „Neuen Börl. Anz.“ berichtet wird, im Regierungs-Bezirk Liegnitz, wie noch nie zuvor, vorhanden, da

noch etwa 120 Schulanwärter, die schon seit 1 und 2 Jahren das Seminar verlassen haben, ohne feste Anstellung und nur zeitweise als Vertreter erkrankter Lehrer beschäftigt werden können. Von den vor 14 Tagen aus dem Seminar zu Bunzlau entlassenen Abiturienten hat nicht einer eine Anstellung erhalten können. Erst vom Jahre 1900 an dürfte eine kleine Besserung eintreten, da dann alle Lehrer ein Jahr lang dienen müssen.

\* Nicht nur die Annahme von Postleuten ist, wie wir mitgeteilt hatten, eingestellt, sondern bis auf weiteres auch die der Postgehilfen. Es ist in letzter Zeit über den Bedarf angenommen worden.

\* Mächtig geworden ist von hier der 45jährige Zimmermann Theodor Herbach, gegen welchen eine achtstägige Haftstrafe wegen groben Unfugs vollstreckt werden soll.

\* Gestohlen ist das aus der Fahrradfabrik Gebr. Hornig zu Nieder-Zarkau stammende Fahrrad Modell 38 Nr. 37111, Marke „Victoria“.

\* Die Lotterie-Ziehung der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897 findet bestimmt in der ersten Hälfte des Monats December d. J. statt.

\* Der Einwohner Heinrich Woraz zu Ransitz ist zum Nachwächter und Gemeinbediener der Gemeinde Ransitz ernannt, bestätigt und vereidigt worden.

\* Sawa, 4. October. Arge Ausschreitungen sind in vergangener Nacht vorgekommen. Einer Frau in Brittag hatte die herbeigerufene Hebamme erklärt, daß ärztlicher Beistand erforderlich sei. Der Ehemann macht sich auf den Weg, wird aber in der Haide zwischen Brittag und Polnisch-Kessel unvermuthet überfallen und zerschlagen. Mühfam schleppt er sich bis Polnisch-Kessel. Dort bittet er einen Freund, der Radfahrer ist, die Bestellung des Arztes zu übernehmen. Derselbe läßt sich dazu bereit finden. Als er in die Nähe von Grünberg kommt, sucht ihm eine aus einem Local heimkehrende Gesellschaft (Herren und Damen) den Weg zu versperren, trotzdem er vorschriftsmäßig fährt. Schließlich demolirt man sein fast neues Rad und richtet ihn selbst lächelnd zu. Blutend gelangt er endlich zum Arzt, der ihn verbindet und über den an ihm verübten rohen Akt so erbittert ist, daß er Anzeige zu erstatten beschloß. Hoffentlich entgehen die Uebelthäter der gerechten Strafe nicht.

n. Bubernig, 2. October. Von hier hat nur ein Besizer seine Wasserschäden bei der königl. Regierung zu Liegnitz angemeldet. Dieselben betragen nach der Aufstellung des Herrn Kreisrathes Bartisch in Saabor 1901 M. Kürzlich hat nun der Herr Regierungspräsident 80 M. zu Unterstufungen für die Ueberschwemmten an den hiesigen Gemeindevorsteher geschickt, welcher die Vertheilung selbständig, ohne die Gemeinde zu befragen, vorgenommen und dabei jenen Besizer mit 8 M. bedacht hat. Das ist also etwa der 238. Theil des Verlustes. Das Grundstück des so schwer Betroffenen ist ebenso wie diejenigen vieler Modritzer und Deutsch-Wartenberger in Folge der Erhöhung des sog. Schafbrückenweges der Ueberschwemmung ausgesetzt.

\* Dem Gerichtsschreibergehilfen Herrn Assistenten Grimmig in Kontopp ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Kronenorden IV. Klasse verliehen worden.

§ Karshin, 3. October. Zum zweiten Male in diesem Jahre wurde der Schuppen und das Stallgebäude der Häuslerwitwe Krühl in Asche zu legen

versucht. Doch gelang es dem Schmiedemeister Dyba, die emporstehenden Flammen zu unterdrücken. Der Brandstifter konnte auch dieses Mal nicht ermittelt werden. — Die Kartoffelernte ist recht ergiebig. Manche Wirthe ernten im Durchschnitt pro Morgen 90 Sack. Gewiß ein günstiges Resultat im Verhältnis zu vielen andern Gemeinden des Kreises.

°° Neusalz a. D., 3. October. Der Gewerkeverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter hielt gestern Abend in seinem Vereinslocal seine Monatsversammlung ab. In derselben wurde dem lebhaften Bedauern Ausdruck gegeben, daß die hiesige Presse sich so wenig für den Verein interessire, und ein Aushilfsweg in Vorschlag gebracht. Dem Antrage des Generalraths, für die im Auslande befindlichen englischen Stahlarbeiter aus der Generalraths-Kasse 10 000 M. zu bewilligen, stimmte die Versammlung zu. Einer Einladung des Gewerkevereins der Fabrik- und Handarbeiter in Grünberg zum 16. October will die Versammlung Folge geben. Ferner wurde beschlossen, das Andenken an Kaiser Friedrich am 13. November durch eine Feierlichkeit zu begehen.

— Die Eröffnungs-Vorstellung im Circus Reng in Breslau verlief glänzend. Director Ernst Reng und Gemahlin wurden am Sonnabend bei ihrem jedesmaligen Erscheinen vom übervollen Hause stürmisch begrüßt. Alle Programmnummern fanden lebhaften Beifall.

### Bermischtes.

— Die Kanal-Dankeskirche in Holtenau ist gestern Vormittag 11 Uhr in Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich feierlich eingeweiht worden.

— Die Schienenlegung der neuen Eisenbahn Archangelsk-Wologda ist beendet. Der erste Eisenbahnzug aus Wologda ist in Archangelsk eingetroffen.

— Eine neue Zeitung. Um einem tief gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, erscheint vom 1. November d. J. an in der „Wiege des States“ in Altenburg, eine „Deutsche Sat-Zeitung“.

— Eisenbahnunfälle. Amtlich wird gemeldet: Am 30. v. M., 10 Uhr 30 Minuten Abends, entgleiten bei Einfahrt des Güterzuges 1078 in den Bahnhof Wald die Zuglocomotive und drei Wagen; Zugführer Räßler und Bremser Schröder vom Zugpersonal wurden leicht verletzt. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt. — Bei dem Bahnhofs-Beienheim der am Freitag eröffneten Bahn Friedberg-Nidda überfuhr am Sonnabend ein Zug ein Fuhrwerk. Eine Frau und das Pferd wurden getödtet, ein Mann schwer, ein Mädchen und ein Mann, die früh genug abprangen, wurden leicht verletzt.

— Aus dem Zuchthause zu Raumburg a. S. entsprungen sind zwei der gefährlichsten Injassen, der wegen Mordes zu 15jähriger Freiheitsstrafe verurtheilte 20 Jahre alte August Brechel aus Alleben und der zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilte Einbrecher Leo Gorzylowski aus Halle a. S. Als sie am Freitag Morgen Material vom Boden holen sollten, kletterten sie von diesem aufs Dach und ließen sich am Blitzableiter herunter. Ihre Flucht wurde durch den starken Nebel begünstigt.

— Meuterei. Auf dem Rheindampfer „Ruhort“ brach am Sonnabend während der Fahrt von Hamburg nach Köln eine Meuterei aus, wobei der Capitän von Mannschaften des Schiffes lebensgefährlich verletzt

wurde. Auf einer Zwischenstation wurden die Meuterer, die es auf Beraubung des Capitäns abgesehen hatten, verhaftet.

— Niederermelung einer Jagd-Expedition. Der „Tribuna“ ist über Benadir die Nachricht zugegangen, daß die englische Expedition Cavendish, die Jagden veranstalten wollte und die aus zwei Europäern und neunzig Askaris mit 130 Kameelen bestand, durch räuberische Amharas niedergemetzelt sei.

— Das Blumenverkaufs-geschichtchen aus Baden-Baden, in welches der Oberbürgermeister Kämelin aus Stuttgart und der Reichskanzler Fürst Hohenlohe verwickelt erschienen, reducirt sich nach der „Frankf. Ztg.“ darauf, daß der Reichskanzler am 26. September Vormittag gegen 10 Uhr sich in einer Obst- und Blumenbude ein schon Tags zuvor gekauftes Kistchen Trauben aushändigen ließ. Er ist dabei, so läßt sich die „Frankf. Ztg.“ schreiben, weder mit dem Oberbürgermeister v. Kämelin zusammengetroffen, noch hat ein Schutzmann irgend etwas mit der Sache zu thun gehabt.

### Wetterbericht vom 3. und 4. October.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	750.7	7.5	ENE 2	80	10	
7 Uhr früh	749.1	6.8	E 3	94	10	
2 Uhr Nm.	715.4	8.6	ENE 3	87	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: 5.5°.

Witterungsaussicht für den 5. October.

Wolkig, zeitweise aufklarend, kühl; keine oder geringe Niederschläge.

### Aus dem Leserkreise.

Geehrter Herr Redacteur! Bei Vergebung der Arbeiten für das neue Schulhaus hat sich der für unsern Handwerkerstand sehr befremdliche Vorfall ereignet, daß die Klempner- und Dachdecker-Arbeiten an einen Neusalzer Unternehmer vergeben worden sind. Richtig ist es ja, daß derselbe um 225 M. hinter dem mindestfordernden Grünberger Meister zurückgeblieben ist. Es handelt sich aber um ein Object von über 5000 M., so daß jene 225 M. nicht sehr ins Gewicht fallen. Wären die Grünberger Meister, die doch hier Steuern zahlen und denen dies durch die Bank nicht leicht fällt, hiervon verständigt worden, so hätte sich ein Arrangement mit einem derselben sicher leicht bewerkstelligen lassen. Hierzu tritt doch auch der Umstand, daß die Ausführung der Arbeit bei einer so geringen Preisdifferenz gewaltig mitspricht. Ein hiesiger Meister hätte seinen Stolz darein gesetzt, die denkbar beste Arbeit zu liefern. Wenn das bei einem auswärtigen Herrn, der hier ins Geschäft kommen will, bei einer bestimmten Gelegenheit vielleicht auch einmal der Fall ist, so geschieht es doch nur, um die hiesigen Meister aus dem Felde zu schlagen und dann in Grünberg gute Geschäfte zu machen, natürlich mit andern Preisen, denn ohne Verdienst arbeiten kann Niemand auf die Dauer. Das Geld aber fließt nach auswärts, und die hiesigen Handwerker werden in ihrer Steuerkraft gelähmt, wenn sich die Praxis, städtische Arbeiten nach auswärts zu vergeben, einbürgern sollte.

### Pianos, prachvoll im Bau und Ton, stehen zur Ansicht und zum Verkauf.

Schaefer, Kantor, Oberthorstr. 15 I.

Blutrothe Tigerfinken, reizende, bunte Sänger, P. 2 M., 5 P. 9 M. — Afrikanische Prachtfinken in verschiedenen Farb., nebl. bunte Sänger, P. 2.50, 5 P. fort. 10 M. — Kardinal m. feuerroth. Haube, fleiß. Säng., St. 5 M. — Harzer Kanarienvögel, Hohl- u. Klingelroller, auch bei Licht sing., St. 4, 5, 6, 8, 10, 12 M., je nach Leist. — Japan. gelb- u. braunbunte Mövchen, Zuchp., P. 3.50. — Grauföpfige Zwerg-Papageien, Zuchtpaar, P. 2.50, 2 P. 4.50. — Alexander-Papageien, sprech. lern., St. 5 M. — Sprech., zahme Papageien, St. 30, 36, 40, 50, 60 M. — Versandt unt. Gar. leb. Ank. geg. Nachnahme. L. Förster, Vogel-Export, Chemnitz i. S.

Wäsche mit **Grosser's Waschstein!** Beste im Gebrauch, billiges, bequemes Waschmittel für Wäsche etc. Waschen wird zum Vergnügen! Erfolg überraschend! **Stück 10 Pfennig.** Allemaier Fabrikant: E. R. Grosser, Dresden. Ueberall zu haben.

1 Gans zugelaufen. Abzuholen Niederstraße 44.

### Geschäfts-Verlegung.

Dem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß sich von heute ab mein **Korbwaren-Geschäft** Holzmarktstraße 21, im Hause der Frau Gastwirthin Heider, befindet. Bitte daher, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin schenken zu wollen.

H. Theuerkauf, Korbmacher, Holzmarktstr. 21.

### Großer Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Geschäftes werden **sämmtliche Putzartikel** nie dagewesenen billigsten Preisen ausverkauft.

zu noch **Streng moderne Damen- und Kinder-Hüte, das Neueste,** was die Saison bietet.

**Damenhüte** von 50 Pfg. an, **Kinderhüte** von 30 Pfg. an.

**Bettfedern, echt böhmische,** staubfrei, werden ebenfalls zu spottbilligen Preisen ausverkauft.

**Agnes Zimmerling, Niederstr. 64.**

### Apotheker Ernst Raettig's Mast- u. Fresspulver für Schweine.

Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhindert Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. bei Apoth. C. Riemer, Grünberg i. Schl., Apoth. H. Ulbricht, Rothenburg a. D.

**Traubenkisten** vorzüglicher Qualität, auch in nagelfertig zugeschnittenen Kistentheilen, sowie gutes **Laubfäglichholz** billig zu haben. A. Kubis, Grünberg.

### Einige kräftige Arbeiter stellt sofort ein Fritz Brieger.

**Stubenmädchen, Mädchen** für alle Hausarbeit, **verheirathete u. unverheirathete Knechte u. Mägde, Arbeiterfamilien** erhalten fortwährend gute Stellung durch Frau Wiemann, Maulbeerstr. 3. Ein Mädchen nach Berlin zu älteren Leuten für sofort gesucht. D. D.

**Geübte Weberinnen** gesucht. **Tuchm.-Gewerks-Fabrik.** Saubere Bedienungsfrau gesucht Poststraße 2, im Laden.

### Schöne Locken,

selbst bei starker Transpiration bei feuchtem Wetter haltbar, erzielt man nur mit Franz Ruhn's **Sadulin, patent. gesch. 60 Pfg. u. 1 M. pr. Fl.** Franz Ruhn, Kronenparfümeriefabrik, Nürnberg. In Grünberg i. Schl. in Lange's Drogenhandlung von Dr. Vogt zu haben.

### Jeder Versuch

wird Ihnen die Thatsache beweisen, daß Schmitt u. Förderer's **Weißer Metallputz** b. beste Putzmittel für alle Metalle ist.



Schmitt & Förderer's **Weißer Metallputz** schmiert nicht, greift das Metall nicht an und erzeugt sofort d. schönsten dauerhaften Hochglanz. Ueberall käuflich! **Schmitt & Förderer** Wahlershausen-Cassel. **General-Vertreter für Schleifen: Winderlich & Lorenz, Breslau, Klosterstr. 37.**

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen Kinderbewahr-Anstalt 12a, 1 Tr.

## Farbige Kleiderstoffe,

ganz aparte Neuheiten in  
engl. Geweben und Carreaux,  
per Meter 0.90, 1.10, 1.35, 1.50, 1.80 bis 3.50 Mf.

## Crêpe, Cheviot

in nur schönsten Farben,  
per Meter 0.90, 1.00, 1.20, 1.35, 1.80 bis 3.25 Mf.

## Damentuche

in hell und dunkel zu Hauskleidern.

## Schwarze Kleiderstoffe,

extra schwere, unübertroffene Qualitäten,  
zu Brautkleidern alle erdenklichsten Gewebe:  
**Crêpe, Caschmir, Cheviot,  
Mattelassée, Rips, Panama** &c.

Ganz hervorragend preiswerth ist Qualität  
**Crêpe S. III**  
à Meter — doppeltbreit — 1.50 Mark.

## Baumwollwaaren.

### Velours

in prachtvollen Streifen zu Beinkleidern, Morgenröcken und Unterröcken.

### Piqués

zu Kinderkleidern.

### Baumwollene Bezugstoffe

in vielen Qualitäten.

Elsasser Hemdentuche, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken, Taschentücher &c.

Fertige weiße und wollene Wäsche für Herren, Damen und Kinder.

Seidene Tücher und Shawls, Lama-Umschlagetücher.

Strickwesten, Unterjacken, Normal-Hemden und Hosen.

In allen Artikeln bietet das Lager eine große Auswahl und können wir jedem Käufer nur empfehlen, ehe er seinen Bedarf für den Herbst und Winter deckt, sich vorerst von unseren wirklich billigen Preisen überzeugen zu wollen.

# Herrmann Samuel & Co.

Grünberg i. Schl., Ring 23.

## Deutsche Kolonialgesellschaft

Abth. Grünberg.

Mittwoch, den 6. d. Mts., 8 1/2 Uhr  
Versammlung im Schwarzen Adler.  
Berichterstattung über die Ausstellung.  
Der Vorstand.

## Turn-Verein.

Donnerstag, den 7. October,  
Abends 8 Uhr, in Café Kaiserkrone:  
Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:

Geschäftsberichte.  
Neuwahl des Vorstandes und dreier  
Rassen-Revisoren.  
Beiträge betr.  
Fragekasten.  
Der Vorstand.

## R.-C. Versammlung.

Mittwoch:

## Grafes Restaurant.

**Schweinschlachten.**  
Dienstag, den 5. d. M., von  
10 Uhr ab Wellfleisch, nachher  
frische Würst. Es ladet er-  
gebenst ein **Graf.**

Sonntag, den 10. d. M., ladet  
zur **Kirmes** freundlichst  
ein **Winter, Säbchen.**

## Ganz vereinfachte Arends'sche Volks-Stenographie.

beste Geschäfts-Stenographie,  
leichteste Erlernbarkeit  
und Schriftsicherheit,  
keine drei Höhen, keine Unterscheidung  
von Druck und Nichtdruck wie bei Gabels-  
berg und Stolze.

Ein unentgeltlicher Unterricht beginnt  
am 5. October, Abends 8 Uhr, im  
Deutschen Kaiser, wozu ergebenst ein-  
geladen wird. Vorherige Anmeldung nicht  
erforderlich.  
Der Vorstand.

**Roscher Rindfleisch, Prima-**  
empfehlen **Ernst Sommer.**

**Natur-Landbutter,**  
Probekübel netto 8 Pf. 6.80 M. franco.  
**H. Sievers, Friedrichshof D/Pr.**

**Wallnüsse, Apfel**  
schöne, große Sorte, zur  
Saat geeignet, sowie  
kauft **H. Bromme.**

## An das musikliebende Publikum Grünbergs.

Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß Grünberg eine kunstliebende Stadt ist, welche keine Gelegenheit vorübergehen läßt, sich den Genuß guter Musik zu verschaffen. Um so auffällender erscheint es, daß die wirklich gute Musik, welche speciell in der Winterszeit von unserer städtischen Kapelle geboten wird, verhältnismäßig wenig Anklang findet, so daß es fast zur Unmöglichkeit wird, diese Kunstleistungen auf einer unserer Stadt würdigen Höhe zu erhalten. Die unterzeichnete Vereinigung hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, ein lebhafteres Interesse für gute Instrumental-Musik nach Möglichkeit anzuregen und bittet um die Unterstützung aller Musikfreunde. Wie in den Vorjahren, eröffnen wir wiederum ein Abonnement, und zwar diesmal auf 4 Sinfonie-Konzerte — Preis zusammen 2 Mark — und ersuchen das musikliebende Publikum, sich recht zahlreich bei demselben beteiligen zu wollen.  
Grünberg, den 4. October 1897.

**Bereinigung zur Pflege guter Musik am hiesigen Orte.**  
**S. Abraham. P. Aschke. A. O. Blakeley. Dr. Erbkam.**  
**A. Förster. G. Führling. Gayl. P. Gleditsch.**  
**O. Grossmann. G. Hellwig. G. Jänusch. H. Kampmeyer.**  
**H. Kiesler. O. Künzel. v. Lamprecht. E. Menzel.**  
**E. Paulig. M. Schaefer. H. Söderström. E. Sommerfeld.**  
**G. Staub. A. Stolz. H. Suckel. R. Turton.**  
**E. Weddigen. G. Weinert.**

## Kaufmännischer Verein.

Bezirk des Hamburger Vereins von 1858.  
**Kaufmännische Fortbildungsschule.**  
Unterrichts-Gegenstände:

1. Kaufmännisches Rechnen, einfache Buchführung, Correspondenz.
2. Doppelte Buchführung, Wechsel- und Effecten-Kunde.
3. Stenographie, System Neustolze.
4. Englisch, Französisch.

Die Anmelde-Liste nebst Lehrplan, Bedingungen u. s. w. liegt bei Herrn  
Buchhändler G. Schiermack (Friedr. Weiss'sche Buchhandlung) aus.

Der Vorstand.

## Buchführungs-Curse.

Anfang für Damen: Mittwoch, den 6. cr., Abends 8 Uhr,  
Anfang für Herren: Donnerstag, den 7. cr., Abends 8 Uhr.  
**Gotthold Kühn, Rolkestraße 17a.**

Ein Hauschatz für jede Familie ist

## Adam's Frauenbuch

mit über 700 Abbildungen. — 2 Bände, gut gebunden, für nur 18 Mf.  
(gegenüber auswärtigen Angeboten für 20 und 22 Mf.).

Zu beziehen durch

**Fr. Weiss'sche Buchhandlung (G. Schiermack)**

Ring 9.

2 Tischlergesellen nimmt an

**Rob. Habermann.**

Arbeiter finden Beschäftigung  
bei **F. Brucks.**

## Zurückgekehrt. Dr. Koehler.

## Zurückgekehrt. Dr. Dannich, Naumburg.

## Cafelbirnen u. große Wallnüsse.

Hetscher, Breitestraße.

95r W. 80 pf. Lehrer Schult, Büllischstr. 37.  
95r W. 80 pf. Aug. Fiedler, Breitestr. 72

Weinausschank bei:

Ad. Wehlfach, Hinterstr., 95r 80 pf.  
W. Sorlig, Lanfthstr., 95r 80, 70 pf.  
May, Briefträger, Burgstr. 7, 96r 50, 45 pf.  
G. Schulz, Mühlw. 28, 96r 50 pf.  
Ww. Bäder Pätzold, Bfstr., 95r 80, 75 pf.  
N. Nothe, Mittelstraße, 95r 80 pf.  
H. Kethner, Niederstraße, 95r 80 pf.  
Paul Herzog, Mausechtgasse, 96r 60, 55.

**Synagoge.** Versöhnungsfest: Dienstag  
Abd. Anf. 5 1/2 Uhr; Predigt c. 6 Uhr;  
Mittwoch früh Anf. 8 Uhr; Chorgefang  
10 Uhr; Predigt c. 10 1/2 Uhr, dann  
Seelenfeier. Nachm. Predigt c. 4 1/2 Uhr.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro 100 kg.	Grünberg, den 4. October.			
	Schst. Pr.		Nbr. Pr.	
	M	S	M	S
Weizen . . . . .	17	—	15	50
Roggen . . . . .	14	10	10	60
Gerste . . . . .	13	35	12	80
Hafer . . . . .	14	—	13	60
Erbsen . . . . .	—	—	—	—
Kartoffeln . . . . .	5	50	3	85
Stroh . . . . .	4	—	3	50
Heu . . . . .	6	—	4	—
Butter (1 kg) . . . . .	2	20	2	—
Eier (60 Stück) . . . . .	3	40	3	—

Verantwortl. Redacteur: Karl Langer,  
für die Inserate verantwortlich: August  
Feber, beide in Grünberg.  
Druck u. Verlag von W. Lehnjohn, Grünberg.  
(Hierzu eine Beilage.)

## Gehör contra Zunge.

Unter vorstehender Epigramme geht uns aus hiesigen musikkundigen Kreisen folgender Artikel zu:

„Gehör und Gesicht sind von den fünf Sinnen, welche uns der Himmel verliehen, diejenigen, welche jederzeit bei der Menschenseele ohne Anmeldung vorgehen werden; Geruch, Geschmack und Gefühl müssen immer erst gleichsam eine Visitenkarte bei ihr abgeben, und auch dann werden sie ungern oder gar nicht empfangen, weil die Seele sehr „zimperlich“ ist, und mit Duftgebilden, Bratgänsen, Alkoholflüssigkeiten, sonstigen Tafelgenüssen und rohen Berührungskünsten keinen Umgang pflegt. Diejenigen Menschen, welche eine besonders feine Seele besitzen, werden namentlich das Gehör recht oft mit ihr Zwiesprache halten lassen, da es der Liebling der Seele ist. Humboldt maß den Reichtum der Cultur eines Volkes an dem Consonanz von Bachseife, wir können den Reichtum der menschlichen Gemüthsphäre an dem Consonanz von Melodie und Tonharmonie messen; ist ja doch schon das Volkslied ein Spiegel der Volksseele. Edle Menschen werden also lieber ein Leibesessen im Stich lassen, als ein gutes Concert, wenn sie vor die Wahl gestellt werden. Unsere guten Grünberger sind nun fast Alle solche Menschen, das beweist die lebhafteste Theilnahme an allen Kunstunternehmungen, die ihnen geboten werden. Am stiefmütterlichsten sind dabei in den letzten Jahren die Edel'schen Sinfonie-Concerte weggekommen, und man sprach vielfach von Ueberproduction auf musikalischem Gebiete. Das „Comité zur Pflege guter Musik“ hierorts scheint auch einen Theil der Berechtigung dieser Annahme — die wir übrigens für hinfällig halten, denn gute Musik kann man nicht genug hören — anerkannt zu haben, da es in dem gewohnten Concertplan eine Aenderung vorgenommen hat. Es werden diesmal nämlich nur 4 Concerte, statt früher 6, im Abonnement veranstaltet, à 50 Pfg. gleich 2 M.; also eine so unbedeutende Ausgabe für eine im wahrsten Sinne des Wortes zum „guten Ton“ gehörige Betheiligung, daß selbst der wenig Bemittelte sie sich leisten kann. Es ist eine Ehrensache für die gebildete Einwohnerschaft unserer Stadt, daß ein Jüngling bei einer Tafelrunde gefallenes flüchtiges Wort „wenn die Abonnementsconcerte starken Zuspruch finden sollen, müssen jedesmal beim Eintritt jedem Besucher mindestens ein Paar warme Saucischen gratis an der Kasse verabreicht werden“ gründlich als böshafte Verleumdung gekennzeichnet werde, die es auch wirklich ist. Die Betheiligung auf den vorjährigen Listen war nämlich geringer ausgefallen, als in früheren Jahren. Dies muß anders werden, und bitten wir recht dringend, von unserer Intelligenz ein solches Obdium abzuwenden und die ausgetretenen Billets zahlreich anzukaufen. Nicht die Bratgänsen, sondern die Kunst muß siegen!

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 4. October.

\* Ueber die Sitzung der Glogauer Strafkammer vom vorigen Sonnabend berichtet der „N. A.“: Die Diensthofe Johann G., Joseph L., Hermann Sch. und Hermann B., sämmtlich aus Reinberg, haben bei Gelegenheit der Tanzmusik am Sonntag, den 16. Mai cr., in Reinberg den Gärtnerjohn Starke aus Reinberg arg gemißhandelt. Das Schöffengericht Carolath verurtheilte den Angeklagten G. zu drei Wochen und die übrigen Angeklagten zu je zehn Tagen Gefängnis. Gegen dieses Urtheil haben alle vier Angeklagte Berufung eingelegt, die jedoch nur hinsichtlich des Angeklagten L. von Erfolg war; derselbe wurde freigesprochen. Die Berufung der übrigen drei Angeklagten wurde verworfen. — Der elfmal wegen der verschiedensten Straftaten vorbestrafte Schlosser Ignaz R. aus Grünberg ist durch Urtheil des Schöffengerichts Grünberg wegen Bedrohung zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Er hat Berufung eingelegt, um ein niedrigeres Strafmaß zu erzielen, da er gereizt worden sei, indem er von dem Bedrohten ohne Grund auf den Kopf geschlagen worden sei. Der Gerichtshof beschloß nochmalige Vernehmung zweier bereits in erster Instanz vernommenen Zeugen und vertagte die Sache. — Der vielfach wegen Diebstahls, Beleidigung, Sachbeschädigung, Körperverletzung, Bedrohung etc. mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafte, aus der Unterjuchungshaft vorgeführte Arbeiter Johann August G. aus Neusalz a. D. war wiederum des einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfall angeklagt. Er hatte drei Paar der verhehlten pensionirten Locomotivführer Kimmel in Neusalz gehörige Leberhosen, die an der Straße in einem Schaufenster hingen, mitgehen heißen. G. wurde ohne Zubilligung mildernder Umstände zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt; auch wurde auf Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. — Der Tischlermeister August M. aus Rothenburg hatte unbefugter Weise die Böschung des Oberbannes bei Rothenburg benutzt. Als der Dammmeister die Personalien des Angeklagten feststellen wollte, nannte sich dieser Tischlergeselle August Schulze aus Rothenburg und versuchte auch noch jenen durch Anbieten einer Flasche mit Schnaps und Cigarren zu bestechen. Wegen des Bestechungsversuchs wurde der Angeklagte zu 20 M. Geldstrafe event. 4 Tagen Haft und wegen Verletzung eines falschen Namens zu 10 M. Geldstrafe event. 2 Tagen Haft verurtheilt. — Der Arbeiter Thaddäus St. aus Reinberg hat von den für seinen Sohn Hermann St. auf ein Sparkassen-

buch der Sparkasse zu Beuthen a. D. eingezahlten Beträgen 9 M. erhoben und hierüber der Sparkasse mit der Unterschrift „Hermann St.“ quittirt. Um seinem Sohn und seiner Ehefrau die That möglichst verborgen zu halten, riß er aus dem Sparkassenbuch das Blatt, auf dem der Abschreibungsvermerk sich befand, heraus und vernichtete es. Bei einer später erfolgten Einzahlung auf das Buch wurde seitens der Sparkasse das Fehlen des Blattes entdeckt und auch die begangene Urkundenfälschung festgestellt. Die Sparkasse erstattete Anzeige, worauf der Angeklagte zu 9 Tagen Gefängnis verurtheilt wurde.

\* Der Terminzettel der vierten diesjährigen Schwurgerichtsperiode, die am 11. October ihren Anfang nimmt, weist folgende Strafsachen auf: Am Montag, den 11. October, wird verhandelt werden gegen Markwitz wegen Sittlichkeitsverbrechens und gegen Herrmann wegen Brandstiftung; Dienstag gegen Gärtner wegen vorräthlicher Brandstiftung und gegen Pohl wegen Kindesmordes; Mittwoch gegen Kupke wegen vorräthlicher Brandstiftung und gegen Lange wegen vorräthlicher Brandstiftung. Die Tage Donnerstag, Freitag und Sonnabend wird der bereits in voriger Session verhandelte Jüttner'sche Giftmordproceß in Anspruch nehmen, zu welchem 87 Zeugen geladen worden sind. Angeklagt sind die Wittwe Jüttner und der Tischlergeselle Fabig aus Neusalz a. D.

† Züllichau, 3. October Herr Archidiaconus Gindler hielt heute in der neuen Kirche seine Abschiedspredigt und verabschiedete sich am Nachmittag von der Pfarngemeinde. Zu dem Zweck wurde er von einer Abordnung des Magistrats und der kirchlichen Gemeindevertretung aus seiner Wohnung abgeholt und nach der Kirche geleitet. Tiefbewegt nahm er Abschied von der Stätte seiner langjährigen Thätigkeit. Sodann dankte ihm Herr Superintendent Köhricht namens der Gemeinde, übermittelte auch den Dank des Kirchenregiments und überreichte dem Scheidenden den Rothen Adlerorden III. Klasse mit der Schleife. Herr Gindler ist trotz seiner 57 Amtsjahre noch sehr rüstig und geistig frisch. Er gedenkt seinen Wohnsitz hier zu behalten und seine Ehrenämter weiter zu verwalten. — Um die freigewordene Stelle sind bereits zahlreiche Bewerbungen eingegangen.

— Der Forstassessor Ebert, dem die Oberförsterei Crossen angewiesen ist, wurde zum Oberförster ernannt. — Einen tragischen Abschluß fand am Donnerstag die Vorstellung in der Künstler-Arena von Weis, die auf dem Ausladeplatze in Crossen zur Zeit etablirt ist. Das „Er. Wschl.“ schreibt darüber: Als ein tüchtiger Künstler der Truppe an dem Trapez seine Productionen vollführte und sich dabei schon sehr angestrengt hatte, wollte derselbe sich im Stillhange wenden, zu welchem Zweck er sich, während er mit dem einen Arm herumlangte, mit dem andern überücks kurze Zeit allein halten mußte. Dabei verließen ihn die Kräfte, und er stürzte von der nicht unbedeutenden Höhe so unglücklich herab, daß er sich ein Bein oberhalb des Fußes brach. Die Vorstellung wurde darauf abgebrochen und ärztliche Hilfe für den Verunglückten in Anspruch genommen.

— Wegen Ermordung seiner Geliebten Anna Zeuchner ist der Fabrikarbeiter Parke aus Gassen vom Subener Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden. Wie gemeldet, stand er im vorigen Jahre bereits unter derselben Anklage vor den Geschworenen, wurde aber damals auf Grund von Zeugenaussagen, welche sich nachher als falsch erwiesen, freigesprochen.

— Am 1. October wurde die Strecke Sommerfeld-Teuplich der Nebenbahn Sommerfeld-Teuplich-Muskau dem Verkehr übergeben. Eine offizielle Feier fand nicht statt; erst nach Fertigstellung der ganzen Linie im Mai t. J. soll eine Festlichkeit in Muskau abgehalten werden.

— Aus Groß-Briesnitz wird dem „Forst. Tgl.“ gemeldet: Dem Halbgärtner Gottlieb Fischer hier selbst wurde von seiner Tochter Martha der linke Arm mittels einer Mistgabel verletzt, als Beide mit dem Ausladen von Dünger beschäftigt waren. Wahrscheinlich müssen hierbei etwas Eisenrost oder einige Facaltheilchen in die Wunde gelangt sein, denn der Arm schwellte alsbald sehr stark an, so daß der Verletzte gegenwärtig an den Folgen von Blutvergiftung leidet. Die Folgen der Verletzung lassen sich nach ärztlicher Aussage noch gar nicht übersehen.

— Steckbrieflich verfolgt wird vom Glogauer Ersten Staatsanwalt der 20jährige Musikerlehrling Paul Müller, zuletzt in Neusalz, wegen Betruges.

— An Blutvergiftung starb am Sonnabend früh der Militärinvalide Hermann Trieb in Zarkau, Kreis Glogau. Derselbe war kürzlich von einer Fliege oder Mücke in den Arm gestochen worden, doch hatte er der Sache weiter keine Bedeutung beigelegt, bis ihm der Arm Schmerzen verursachte. Trieb wandte sich nunmehr an einen Arzt, doch kam die Hilfe zu spät. Dem im 51. Lebensjahre stehenden T. war im Kriege von 1870/71 ein Bein abgeschossen worden.

— Ein beklagenswerther Unglücksfall ereignete sich in der Nacht zu Freitag auf dem Bahnhof zu Görlitz. Der Rangirer Mäzig glitt beim Rangiren aus und kam mit dem rechten Bein unter die Räder eines Wagens. Das völlig zerquetschte Bein wird amputirt werden müssen. Der Verunglückte ist verheirathet und Vater zweier Kinder.

— Der Prinz von Wales (der künftige König von England) trifft in den nächsten Tagen auf Schloß

Fürstenstein zum Besuche des Prinzen von Pleß ein. Letzterer ist mit einer Engländerin verheirathet.

— Am Donnerstag riß sich in Reisse ein beladener Sandwagen von einem Arbeitszuge los und raste das abschüssige Geleise hinunter bis in den Bahnhof hinein. Die vier auf dem Wagen befindlichen Leute bemühten sich vergeblich, denselben zum Stehen zu bringen, da die Bremsvorrichtung versagte. Auf dem Bahnhof entgleiste der Wagen und kippte um, wobei zwei Personen verunglückten. Einem Arbeiter wurde der Arm gebrochen, während ein zweiter schwerverletzt nach dem Reisser Krankenhaus transportirt werden mußte.

— In der am 29. September abgehaltenen Kreis-tagssitzung zu Beuthen D.-S. machte Landrath Dr. Venz die Mittheilung, daß im hygienisch-chemischen Laboratorium des Sanitätsamts des VI. Armee-corps mit Sicherheit Typhusbacillen im Karsten-Centrum-Wasser constatirt worden sind.

— Auch auf der der Kramsta'schen Gewerkschaft gehörigen Paulshütte bei Zaborze herrscht seit Freitag der Streik. 400 Mann sind ausständig.

— Aus Ratibor, 1. October, meldet die „Ober-schles. Volksztg.“: Heute Nacht wurde ein Einbruch in die Kasse des hiesigen Landgerichtes versucht. Der Einbrecher bohrte die zur Kassenscheibe führende Verbindungsthür siebenmal an, es gelang ihm jedoch nicht, dieselbe zu sprengen und zur Kasse zu gelangen. Von dem Thäter fehlt jede Spur. In der Kasse befanden sich weit über 100 000 M.

## Bermischtes.

— Verlobung. Am 2. October fand zu Wien die Verlobung der Prinzessin Feodora von Sachsen-Meinungen mit dem Prinzen Neuf XXX., Sohn des Prinzen Neuf IX., wohnhaft zu Neuhoff bei Schmiedeberg, statt. Prinzessin Feodora, die älteste Enkelin der Kaiserin Friedrich, das einzige Kind des erbprinziplichen Paars, ist in Potsdam am 12. Mai 1879, Prinz Heinrich XXX. Neuf, Hauptmann und Compagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 92 in Neuhoff am 25. November 1864, geboren.

— Doctor Carmen Sylva! Die Königin von Rumänien ist um ihrer literarischen Verdienste willen, die sie sich als Carmen Sylva erworben, von der Pester Universität zum Ehrendoctor ernannt worden.

— Der „falsche Erzherzog“ (Handlungs-commiss Behrendt) aus Essen ist aus dem Brüsseler Gefängnisse entlassen worden. Er soll nach Deutschland abgereist sein und wird am 9. d. Mts. vor dem Zuchtpolizeigericht in Lüttich erscheinen, um sich wegen des Vergehens der Führung falscher Namen zu verantworten.

— Wieder einer. Der Hauptfahrrad der Orts-frankenasse zu Wiesbaden, Maurer, wurde am Sonnabend wegen Unterschlagungen, die sich auf mehrere tausend Mark belaufen, verhaftet.

— Brände. Im Speicher IV des Bremer Freihafens brach am Freitag Abend Feuer aus, welches durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt blieb. Zwei Feuerwehrleute wurden bei den Lösungsarbeiten schwer verletzt. Der Schaden soll nicht unbedeutend sein. — In der Nacht zu Sonnabend um Mitternacht brach in der bedeutenden Zuckerwaaren-Fabrik von Pascal in London eine Feuerbrunst aus. Die Flammen ergriffen schnell das ganze Gebäude und verbreiteten sich auch über die Nachbarhäuser, darunter das Lager eines bedeutenden Regierungs-lieferanten für Lebensmittel. Um 4 Uhr früh war das Feuer noch nicht gelöscht, jedoch in der Hauptsache bewältigt. Der Schaden ist sehr groß.

— Ueber Schwemmungen werden gemeldet aus Nizza und den französischen Departements Aude, Ariège, Haute-Garonne und Pyrenées. Mehrere Ortschaften sind zerstört.

— Bergarbeiterstreik. Auf dem Hüttenwerk in Suta Bankowa bei Dombrowa in Russisch-Polen, welches einem Consortium von russischen und französischen Capitalisten gehört, sind sämmtliche Arbeiter, 4500 Mann an der Zahl, ausständig. Am Donnerstag kam es zu Ausschreitungen seitens der Menge, welche das Militär mit Steinwürfen bombardirte, worauf der aus Warschau eingetroffene Genbarmerie-Oberst auf die erregte Menge feuern ließ. Dabei wurden zwei Mann getödtet, fünf schwer verletzt, wovon einer inzwischen gestorben ist. Ueber Dombrowa ist der Belagerungszustand verhängt. Sechs Compagnien Militär sind dafelbst eingetroffen. Sämmtlichen Arbeitern wurde von der Verwaltung gekündigt.

— Am gelben Fieber sind, wie der Oberarzt des Specialdienstes in New York berichtet, bis Mittwoch Abend in den Vereinigten Staaten 682 Personen erkrankt, wovon 60 starben. — Am Donnerstag kamen in den von dem gelben Fieber heimgesuchten Districten Nordamerikas 98 Fälle dieser Krankheit vor; sieben Personen sind gestorben. Die Krankheit breitet sich in New-Orleans aus. Der Frachten- und Personenverkehr ist unterbrochen.

— Die Pest ist in Indien in bedrohlicher Ausbreitung begriffen; in Bombay kamen in der letzten Woche 60 Todesfälle vor. Auch in Karachi ist die Pest wieder aufgetreten.

### Bekanntmachung.

Für die Ueberschwemmten sind im Bereiche des unterzeichneten Postamts gesammelt worden:

Ungenannt	13	Mk.	85	Pf.
Härpfer, Ober-Postassistent	1	—	—	—
Heinrich Ehrlich	1	—	—	—
Telegraphen-Betriebsstelle	4	—	—	—
Posthilfsstelle Schertendorf	25	—	60	—
Postagentur Dchelhermsdorf	21	—	20	—

Im Ganzen 66 Mk. 65 Pf.  
Grünberg (Schles.), den 1. October 1897.  
**Kaiserliches Postamt.**  
Weddigen.

**1 Gasthaus oder Restauration** wird bald oder später zu pachten gesucht. Gefl. Off. unt. **P. B.** postl. Grünberg erb.

### Wirthschafts-Verkauf.

Wegen plötzlichen Todesfalls ist die Häuslernahrung mit Wablung, Wiese und Acker, ca. 35 Morgen groß, mit todtem und lebendem Inventar sofort preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Jende in Weiffig** bei Großreichenau.

### Meine Schinken-Kücherei

mit Eiskeller, in bestem Gange, mit feiner Kundschaft, bin ich Willens zu verkaufen.  
**E. Riemer, Croffen a. D.**

**1 Bauplatz u. Acker** an der Stadt sind zu verkaufen  
Schertendorferstraße 13.

**115 Meter Straßenfront,** an der Säure gelegen, 3-4 schöne Baustellen gebend, zu verkaufen  
Bismarckstraße 4a.

Die Jos. Mangelsdorff'schen

**Weingärten,** an der Lanitzer Straße gelegen, sind bald freihändig, mit Ernte zu verkaufen.  
Näheres **Krautstraße 46.**

### 1 dreipferdige

**Wand-Dampfmaschine** billig zu verkaufen **Ob. Fuchsburg 13.**

**1 sehr gut erhalt. Vertikow** ist zu verkaufen Gr. Fabrikstr. 21, 1 Tr.

Eine noch gut erhaltene engl. **Drehrolle** wegen Platzmangel zu verk. Hinterstr. 6.

**Weingefäße u. 1 ft. Handrollwagen** zu verkaufen **Fleischmarkt 10, 1 Tr.**

**1 kl. Weinpresse** ist zu verkaufen **Lindeberg 4.**

**1 Ofen** zum Abbruch verkauft billigst  
**Otto Horn, Glasermstr.**

**1 guter Pelz** zu verk. **Girnth, Fließweg 1.**

**1 Biege** ist zu verkaufen **Lanitzerstr. 14.**

### Ring 8

ist wegen Wegzug eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Wasserl. u. Zubehör in der zweiten Etage an ruhige Miether per 1. Januar event. früher zu vermieten.

Die **Wohnung**, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Wasserleitung, Ausguß u. Zubehör, welche Herr Kaufmann **Beyrich** seit 7 Jahren bewohnt, ist 1. Januar 1898 event. auch später zu vermieten  
**Hinterstraße 6.**

### Wohnung,

2 Zimmer, Küche, Wasserleitung, Ausguß, Zubehör, ist sofort oder später zu verm.  
**Hinterstraße 6.**

**2 Stuben** und Küche nebst allem Beigelaß und Gartenbenutzung sind z. 1. Nov. zu beziehen. **E. Felske, Alt. Gebirge 6g.**

**3 Stuben, Entree, Küche** m. Wasserleitung u. Ausguß, zu vermieten **Oberthorstr. 3.**

1 Wohnung v. 2 Zimm., Entree, Küche m. Wasserl., fogl. ob. spät. z. verm. **Berlinerstr. 17.**

1 gr. Stube u. gr. Küche an nur ruhige Miether zu verm. **Leffenerstr. 48.**

**Kleine Unterstube** zu vermieten **Obere Fuchsburg 16.**

Eine febl. Unterstube mit Kammer zu vermieten **Schlügenplatzweg 5.**

1 Unterstube, Kammer, Holzstall zu vermieten **Schertendorferstr. 43a.**

1 Unterstube mit Bodenkammer an ruh. Miether zu verm. **Fließweg 12a.**

**Schlügenstraße 18** ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten.

Eine Stube an ruhige Miether zu vermieten **Krautstraße 44.**

1 Stube und Alkove zu vermieten **Krautstraße 17.**

Für die vielen wohlthuenenden Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner unvergesslichen Frau, unserer sorgsamen Mutter **Mathilde Mustroph geb. Hofbauer** sagen wir unseren innigsten, herzlichsten Dank.  
Grünberg, den 4. October 1897.  
**Hugo Mustroph** nebst Kinder.

**Unentgeltlich** versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **W. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29.** Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte und eiblich erhärtete Dank- und Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

### Bei Husten und Heiserkeit

werden **Schlossareks Eucalyptus-Bonbons**, nach bewährter Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie beseitigen läblen Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend. **Niederlagen in den meisten Städten.** In Grünberg i. Schl. in **Lange's Drogehandlung, Inh. Dr. Vogt.**  
Preis per Dose 40 Pfg., per Beutel 20 Pfg.

**Übertrroffen**  
als  
Schönheitsmittel  
und zur  
Hautpflege.

# LANOLIN

Toilette-Cream

# LANOLIN

In den Apotheken  
und Drogerien.

Marko „Pfeffring“  
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf

Nur echt mit

**Ph. Mayfarth & Co., Berlin N. 7, Chaussee-Strasse 2 E., u. Frankfurt a. M.** empfehlen:

**Pressen** zur Wein- u. Obstwein-Bereitung, mit Eisen- u. Holzbiel. rund und viereckig, mit Oberdruck (Doppelkeller) und Federdruckapparat (selbstthätig) unerreicht in Leistung und Güte.  
**Obstmahlmühlen, Traubenquetschapparate, Abbeermaschinen, Häcksel-, Streustroh- u. Grünfuttermaschinen, Glatstroh-Dreschmaschinen** für 1-, 2-, 3- u. 4-spänn. Betrieb, **Göpelwerke** (Rohwerke), ganz neue Modelle. **Petroleum-Motore.** mit auswechselbaren Mahlscheiben und Mittelsieb.  
**Schrotmühlen** mit Unübertroffene Leistung garantirt.  
**Kippdampfer „Rapid“** z. Dämpfen v. Kartoffeln, Rüben, Getreide, auch zu hauswirthsch. Zwecken verwendbar.  
Vertretung und Lager bei Herrn **Otto Pusch, Grünberg.**

### Die Haupt-Agentur

einer alten, guteingeführten **Feuerversicherung** für den Bezirk Grünberg i. Schl. ist an thätige, hauptsächlich in industriellen Kreisen eingeführte Persönlichkeit gegen hohe Provision zu vergeben. Adressen mit Referenzen sub **L. K. 514** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.**

### Dachpfließen

zur Ausbesserung von Schindeldächern empfiehlt **Gustav Schulz, Niederstr.**

**Petroleum-Gebinde,** pro Stück 4,60 Mark, kauft **Otto Liebeherr.**

**12000 M.** werden zur 1. Stelle auf ein ges. Off. unt. **D. R. 410** an die Exped. d. Bl.

**400 Thaler zu 4%** auf sichere Hypothek zum 1. Januar zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.  
Eine Stube mit Alkove an einz. Leute zum 1. Nov. zu verm. **Herrenstraße 2.**

**2 Stuben u. Küche** zu vermieten **Matthäusweg 4.**

**1 kleine Unterstube** mit Küche ist zu vermieten **Breitestraße 39.**

**2 einzelne Stuben** mit Beigelaß zu vermieten **Berlinerstraße 65.**

**3-4 Stuben, Küche** und Zubehör sofort od. später zu beziehen **Al.Kirchstr. 3.**

**Möbl. Zimmer** zu verm. **Ring 20.**

Unterstube mit Küche z. verm. **Schlügenstr. 15.**

1 Unterst. ist z. 15. Octbr. z. verm. **Berlstr. 17.**

1 Oberstube mit Kamm. z. verm. **Ziegelbg. 7.**

Stube an einz. Leute z. verm. **Holzmarktstr. 6.**

Oberstube m. Kamm. z. verm. **Vatnwiese 12a.**

1 gr. Wohnung zu verm. **F Meyer, Fließw. 4.**

1 anst. Mädchen f. Kost u. Vogis **Kath. Kirchstr. 6.**

**Gewandten soliden Hausmann,** bevorzugt gewesener Soldat resp. Burische, verlangt sofort

**Adler-Apotheke,** Ring 25.

**Einige Accords und andere Arbeiter** sucht noch

**Zuckerfabrik Nenkersdorf**

**Arbeiter** sucht

**Maurermeister Mühle.**

**Arbeiter zur Presse** können sich melden bei **Fritz Pilz, Grünstraße 31.**

**Verheir. Knechte** sucht für Neujahr

**Dom. Loos** bei Saabor.

**Unverheiratheter Diener** wird per sofort gesucht.

**Benau, Nieder-Lanitz.**

**H. Fischer, Hauptmann a. D.**

**Junger Mann, gew. Kavallerist,** sucht Stellung als **herrschaftlicher Aufseher.** Offerten an **Heinrich Hirthe, Raumburgerstr. 13,** erbeten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an  
Stettin, den 2. October 1897.  
**Robert Hagel u. Frau**  
geb. Liebig.

**Technikum Neustadt i. Meckl.**  
Ingenieur-, Techniker-,  
Werkmeister-Schule.  
Maschinenbau.  
Elektrotechn. — Staatl. Prüf.-Commissar  
Baugewerk-  
Bahnenmeister-Schule.  
Tischler-Fach-Schule.  
Elektrot. Laborat.

### General-Vertreter gesucht.

Für den Vertrieb unserer **erstklassigen Fahrräder** suchen wir für **Grünberg und Umgegend** einen tüchtigen, solventen **General-Vertreter.**  
**Cimbria-Fahrradwerke**  
**Flensburg.**

### Die Agentur

einer alten deutschen **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** für Grünberg und Umgegend ist demnächst neu zu bezeugen. Offerten von thätigen Herren sub **D. P. 409** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gegen **hohe Spesen und Provision** sucht eine gute deutsche **Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft**

### Vertreter und Vermittler.

Offerten unter **L. K. 507** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.**

Für unsere Cigarrenfabrik suchen **Roller und Wickelmacher** bei dauernder Arbeit.Adr. zu richten an **Tiesler & Unger, Magdeburg.**

**1 Schuhmachergesellen** sucht **Carl Weigt.**

**Einem tüchtigen Bäcker** gesellen sucht **A. Mohr, Niederstr. 54.**

**1 Dachdecker** und **2 Arbeiter** sucht **Helbig, Krautstraße.**

**2 bis 3 Lehrlinge** können sich per sof. od. für später melden bei **M. Krahnst, Schwibus, Cigarrenfabrik.**

Ein Sohn anst. kath. Eltern find. in meinem Colonialw.- u. Destill.-Geschäft unter günstigen Bedingungen Stellung als **Lehrling.** Off. unter **D. O. 408** an d. Exp. d. Ztg.

**Schenerfrauen** können sich melden im **Ressourcen-Restaurant.**

Ein **ordentliches Mädchen** bei hohem Lohn nach außerhalb zum 1. Januar gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **tüchtiges Mädchen** zum 1. December oder 1. Januar gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**5-6 Arbeitsmädchen** für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht **Berlinerstraße 66.**

Ein **ungefähr 16-jähriges Mädchen** sucht per bald **Fr. Baumann, Postplatz.** Landmädchen bevorzugt.

Die **Beleidigung** gegen den Ausgebinger **Gottfried Mischke** in **Samade** nehme ich abtittend zurück. **Wilhelm Gladus.**

**Papierabschnitte** zum **Weintraubenverpacken** sind zu haben bei

**W. Levysohn.**